

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erstausgabe

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insektionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Mittw. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Vanneborn in Eibenstock.

51. Jahrgang.

N 37.

Dienstag, den 29. März

1904.

### Verhütung von Waldbränden betreffend.

Die königliche Amtshauptmannschaft bringt in Erinnerung, daß das Tabakrauchen aus offenen Pfeifen, das Rauchen von Zigarren, Zigaretten und der Gebrauch hellbrennender Anzündmittel in den Waldungen außerhalb der Fahrstraßen im hiesigen Bezirke verboten ist und daß Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Gleichzeitig macht die königliche Amtshauptmannschaft auf die einschlagenden Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches aufmerksam, wonach

- 1) derjenige, welcher an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden Feuer anzündet, nach § 368 Ziffer 6 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen,
- 2) derjenige, welcher Waldungen oder Torfmoore aus Fahrlässigkeit in Brand setzt, nach § 309 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark und bei Erschwerungsgründen in härterer Weise bestraft wird.

Schwarzenberg, am 24. März 1904.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

362 B.

Demmering.

Dr.

Die am 1. April 1904 fälligen **Brandversicherungsbeiträge** sind nach 1 Pfg. von jeder Einheit für die Gebäudeversicherung und nach 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfg. von jeder Einheit für die Maschinenversicherung nebst den Stückbeiträgen und den Explosionsversicherungsbeiträgen einzuheden und unter Rückgabe der Deberregister innerhalb der geordneten Frist anher abzuliefern.

Schwarzenberg, den 23. März 1904.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Demmering.

G.

### 4. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums Mittwoch, den 30. März 1904, abends 8 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, den 26. März 1904.

**Der Stadtverordneten-Vorsitzer.**

G. Diersch.

**Tagesordnung:**

- 1) Beschlussfassung über den Entwurf eines Bebauungsplanes für die Nordstadt.
- 2) Verlängerung der Oststraßenschleife bis unterhalb der Müllerischen Häuser, Nr. 1018 des Flurbuchs.

- 3) Versicherung der städtischen Kassen gegen Einbruchdiebstahl.
- 4) Neuverpachtung der Rathauswirtschaft.
- 5) Rathausfrage.
- 6) Begründung einer neuen ständigen Lehrerstelle.
- 7) Einrichtung einer Klasse für Schwachbefähigte an der Volksschule.
- 8) Angliederung des Wiebel-Kursus an den Handarbeitsunterricht der Volksschule.
- 9) Einrichtung einer Selekt.
- 10) Erlaß eines Nachtrages zu dem Ortsgeetze über die Herstellung der Fußwege.
- 11) Beschlussfassung zu dem Entwurfe eines Ortsgesetzes über die Aufstellung eines Oblastebuches.
- 12) Ankauf eines Fleischschau- und Bakterien-Mikroskops.
- 13) Kenntnisnahme vom Danke der Stadt Johannegeorgenstadt für Beglückwünschung zur Stadtgründungsfeier.

Darauf geheime Sitzung.

Im Güterrechtsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 6 eingetragen worden:

Bezeichnung der Ehegatten:

**Möckel, Franz Eduard**, Bäcker in Schönheide und **Selma** geb. **Sippach**,

Rechtsverhältnis:

Durch Vertrag vom 19. März 1904 ist die Nuzniehung und Verwaltung des

Ehemannes ausgeschlossen.

Eibenstock, am 23. März 1904.

**Königliches Amtsgericht.**

### Holz-Versteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier.

Im **Bahnhofrestaurant Wilzschhaus** sollen

**Donnerstag, den 7. April 1904, von vormittags 1/9 Uhr an**

731 fichtene Stämme von 14—46 cm Stärke,

4749 „ „ „ „ 7—15 „ „

4918 „ „ „ „ 16—46 „ „

798 buchene „ „ „ 16—55 „ „

47,5 m fichtene Nuzknüppel,

190 „ buchene und 298 m fichtene Brennholz,

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Holzter nähere Auskunft.

Carlsfeld und Eibenstock, den 26. März 1904.

**Rgl. Forstrevierverwaltung.**

Spindler.

**Rgl. Forstrentamt.**

Gerschl.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der günstige Verlauf, den des Kaisers große Seereise vom ersten Tage an genommen hat, ist mit besonderer Genugtuung schon deswegen begrüßt worden, weil darin die Gewähr liegt für volle körperliche Erholung und geistige Erfrischung nach einem anstrengenden Winter. Zu freudiger Ueberraschung bringt diese Reise nun aber auch eine neue und besonders herzliche Kundgebung für den Dreibund und die deutsch-italienischen Sympathien. Die am Sonnabend beim Zusammenreffen Kaiser Wilhelms mit König Viktor Emanuel in Neapel an Bord der „Hohenzollern“ gewechselten Trinksprüche der beiden Monarchen sind in der jetzigen Zeit eine ganz besonders kräftige Gewähr für Erhaltung des europäischen Friedens. Der König von Italien sagte u. a.: „Die Bande, welche glücklicherweise seit so vielen Jahren unsere beiden Staaten unter sich und mit dem gemeinsamen Verbündeten vereinigen, waren bis jetzt das härteste Bollwerk des Friedens von Europa. Diese Bande müssen neu belebt werden durch das Vertrauen auf den Bund und durch die Gefühle unserer Völker, die, in der Vergangenheit durch die Kehnlichkeit der nationalen politischen Ziele zusammengeführt, jetzt befeuert sind von dem gleichen Streben nach einer Zukunft friedlichen Fortschritts.“ Kaiser Wilhelm erwiderte hierauf u. a. folgendes: „Der Dreibundgedanke ist fest und sicher in die Seelen von Ew. Majestät Untertanen eingegraben, und der Bund, den unsere erlauchten Vorfahren mit dem erhabenen Haupte des Hauses Habsburg geschlossen haben, ist zum Segen für unsere beiden Völker, für die Völker des Dreibundes und für ganz Europa geworden. Er ist ein festes Bollwerk des Friedens geworden, unter dessen Schutz sich die Nationen in fortschreitender und friedlicher Entwicklung befinden haben.“ Fast noch mehr will es sagen, daß die italienische Kammer, in der es ja zu Zeiten nicht gefehlt hat an Angriffen auf die Dreibund-Politik, einstimmig ihrer Freude über die Begegnung der beiden Monarchen kundgegeben hat. Man darf in Italien überzeugt sein, daß die spontan mit so aufrichtigem Gefühl betonte Sympathie für die deutsch-italienische Freundschaft und den Dreibund in deutschen Landen auf das herzlichste rückhaltlos erwidert wird.

— Berlin, 26. März. Nach einem Telegramm des Gouverneurs Leutwein vom heutigen Tage ist Major v. Estorf von der Wasserstelle Namita gestern in Ostahandja eingetroffen. Am 16. März sind am Omatoberg Herero mit dieserseitigem Verlust von zwei Toten und zwei Verwundeten zurückgeworfen worden. Verlust des Feindes etwa 10 Tote. Am 19. März wurde eine Herero-Werft überfallen, 355 Kinder und 530 Stück Kleinvieh erbeutet. Die Gegend nördlich Ostahandja bis zum Omuramba ist frei vom Feind, große Massen desselben befinden

sich am Waterberg, am unteren Omuramba und am oberen Swakop.

— Zur Verstärkung der südwestafrikanischen Schutztruppe sind am Freitag 16 Offiziere, 400 Mann unter Major v. d. Heyde auf dem Dampfer „Feldmarkhall“ von Hamburg nach Swakopmund in See gegangen. Es werden folgen am 30. d. M. 15 Offiziere, 300 Mann (Feldartilleristen und Kavalleristen), 1200 Pferde und Material von 2 Feldbatterien zu 6 Geschützen 96, auf den Dampfern „Entrerios“ und „Marktgras“, unter den Hauptleuten und Batteriechefs Stahl und Rembe; am 7. April 23 Offiziere, 350 Mann, auf dem Dampfer „Lucie Wermann“, unter einem noch zu bestimmenden Stabsoffizier.

— Der deutsche Handeltag hat am Freitag in Berlin seine 30. Vollversammlung abgehalten. Nach längerer Debatte wurde eine Resolution zum neuen Zolltarif angenommen, wonach die Uebergangsfrist bei der Einführung neuer Handelsverträge auf ein Jahr bemessen werden soll. Zur Frage der Kaufmannsgerichte gelangte gegen vier Stimmen eine Erklärung zur Annahme, die im wesentlichen gegen den dem Reichstage vorliegenden Gesetz-Entwurf Stellung nimmt.

— Spanien. Im spanischen Senate hat der Minister des Außern, Sam Petro, auf eine von dem Republikaner Labra eingebrachte Interpellation erklärt, die Zusammenkunft des Königs Alfons mit dem deutschen Kaiser in Vigo sei eine reine Höflichkeitbezeugung gewesen, sie sei die Konsequenz der herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

— Vom russisch-japanischen Krieg. Wiederholt ist von russischen maßgebenden Stellen darauf hingewiesen worden, daß sich der Krieg in Ostasien lange hinziehen werde. Nun hat der japanische Marineminister Baron Yamamoto im Tokioter Parlament ebenfalls davor gewarnt, auf rasche entscheidende Schlüsse zu rechnen.

— Die Gerüchte wollen nicht verstummen, daß, ehe Rußland und Japan zu Lande aufeinander losschlagen, noch ein Vermittlungsversuch gemacht werde. Immer wieder nennt man in diesem Zusammenhange den Namen des Königs Eduard. Er hat seinen Ruf als Anwalt auf den Frieden abzielender Bestrebungen beim Ausgange des südafrikanischen Krieges begründet, denn auf seinen auch dem englischen Kabinett gegenüber betonten festen Willen war bekanntlich die Beschleunigung des Friedensschlusses in der Hauptsache zurückzuführen. Auch auf das Zustandekommen des Schiedsgerichtsvertrages zwischen England und Frankreich soll König Eduard wesentlich hingewirkt haben. Was nun den russisch-japanischen Streitfall betrifft, so glaubt man immer noch an die Möglichkeit einer Rückfrage König Eduards mit dem Zaren. Ein Besuch des erwähnten Monarchen in Petersburg war allerdings ursprünglich für dieses Jahr vorgesehen, doch damals dachte wohl niemand im Ernst an

den Ausbruch des Krieges. Im übrigen wird abzuwarten sein, ob der Zar, seiner Gepflogenheit gemäß, diesmal zum Geburtstag des Königs von Dänemark in Kopenhagen eintreffen wird, wo bekanntlich auch das englische Königspaar sich einfindet. Bleibt der Zar fern, dann darf ohne weiteres angenommen werden, daß er nicht geneigt ist, Anregungen im Sinne einer Verständigung mit Japan Gehör zu geben.

Petersburg, 26. März. Im „Regierungsboten“ wird mitgeteilt, daß auf dem Kreuzer „Alford“, der am Morgen des 22. März als erster dem Feinde entgegenfuhr, sich Großfürst Kyriß Wladimirowitsch befunden hat. — Amtlich wird gemeldet: Vizeadmiral Mafarow hat heute an den Kaiser folgendes Telegramm aus Port Arthur geschickt: Ich habe die Ehre, Eurer Majestät zu melden, daß ich heute mit den Panzerschiffen, Kreuzern und Torpedobooten ausgelaufen bin, um eine Retagnozierung einiger benachbarten Inseln vorzunehmen.

Petersburg, 26. März. Die russische Telegraphen-Agentur meldet aus Chargin, General Kurapatkin ist heute früh 8 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof von den provisorischen Truppenkommandanten, der Generalität, Mitgliedern der Verwaltung der chinesischen Bahn, dem Gemeinderat und chinesischen Würdenträgern begrüßt worden. In den Straßen hatte sich eine große Volksmenge eingefunden, welche dem General begeisterte Ovationen darbrachte.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 28. März. Am Freitag nachmittag 5 Uhr fand im Saale des Industrie- und Handelsschulgebäudes die mündliche Prüfung der Ostern abgehenden Schüler der Handelsschule statt. Herr Lehrer Schenker prüfte dieselben zuerst im Deutsch, während Herr Direktor Ilgen dann eine Prüfung im Französisch und in zusammenhängenden kaufmännischen Uebungen abnahm. Nach der Prüfung wurden von Schülern einige Demonstrationen dargeboten. Daraus erfolgte die Entlassung der abgehenden Schüler, zugleich auch die Verabschiedung des infolge Verlegung aus dem Lehrerkollegium scheidenden Herrn Bürger-schullehrer Schenker. Herr Direktor Ilgen gab den Schülern in seiner Entlassungsrede ein Wort Rückerts: „Behre dich, ehre dich selbst“ als Richtschnur für das Leben mit auf den Weg, worauf Herr Ludwig als erster Vorsitzender des Schulvorstandes eine Ansprache hielt. Die besten Schüler erhielten sodann Belohnungen und Prämien. Mit dem Schlußgesang „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ fand die Feier ihren Abschluß.

— Eibenstock. Die nach und nach bekannt werdenden Einzelheiten aus dem Herero-Aufstand lassen erkennen, daß neben vielen Menschenleben Vermögenswerte von Millionen vernichtet sind. Die Anstieher, die ihr Leben gerettet haben, sind